

Ritterlichen Kunst zuschreiten / hierzu aber natürliche gute Neigung und Belieben haben / zu sondern Ehren und nuzlichem Gebrauch ( mit weyl- land Herrn Camillo als der Adlichen Reit-Kunst am Käyserlichen Hoff allhier gewesten hochberühmt- und wol erfahrenen Unterweisers vorhero gepflogenen Rath und Gutduncken ) dieses Werck auß der Italianischen / in vnser Teutsche Mutter- und Haupt-Sprach wollen übersetzen lassen / und auff meinen Verlag in offenen Druck heraus geben / damit sie inmittelst durch dessen Lesung / einen beyläuffigen Unterricht und Liecht der jenigen Lectionen und Schulen erreichen und fassen / welche ihnen künfftig auff dem Tummel-Platz von dem Bereiter in der That möchten gewisen / und außführlicher zuverstehen gegeben werden / und also vermittelst solches Vor- schubs desto fördersammer / mit Ersparung vieler Zeit und Mühe / durch den Gebrauch und die Übung / zu einer vollkommenen Wissenschaft dieser Adlichen / denen dapffern Helden / und hochgeachten Hoff- Leuten sehr nothwendigen und wolanständigen Kunst gelangen mögen.

So ist auch diesem neben gründlichem Unterricht des Einzäumens / eine vmbständige Gestütt- Ordnung / und der Pferde außführliche Cur und Arzney beygefüget / damit die jenigen hohes Standts Personen / und andere / was Würden / Beruffs und Wesens sie seyen / welche Lust / Freud / und Belieben zur Pferd-Zucht / auch Gelegenheit und Mittel / eigene Gestütt / oder Schul- und junge Roß zuhalten haben / sich hierinnen ersehen / und dessen auff allen Fall bedienen können.

Auff daß aber dieses / wie gedacht / auff meinen Verlag und Unkosten jetzt zum andertenmal mit Ihrer Käys. May. allergnädigster Befrey- und Verwilligung / ( weilen die vorigen Exemplaria alle distrahirt und abgangen seynd ) wiederumb auff neu an Tag gegeben- und in Druck außgelassenes Buch / vor der Abgunst- und neidigen Welt widrigen Antastungen destomehr gesichert seye / auch denen Ehr-verletzenden Zungen / und allem feindseligen Nachklang ( sentemahlen ein Buch leichter zu tadlen als ein bessers zumachen ) entrunnen werde.

Als habe ich auch solches allermassen dessen erste Verteutschung vor zwey und zwanzig Jahren / zu Bezeugung gehorsamer Schuldigkeit / auß vnterthänigem Eifer möglichster Dienstbarkeit / Euer Hochw. Excell. und Gnaden / 2c. abermahlig- hoch-ansehnlichem Schutz / und gnädigem starcken Obhalt billich wieder vntergeben und zuaignen wollen / mit gehorsam-vnterthäniger Bitt / dieses mein Erkühnen und Unterfangen in Gnädigem Willen auffzunehmen und zuerkennen / mich aber fürtershin in beharlichen Gnaden / dahin ich mich mit tieffer vnterthäniger Ehrerbietung in schuldigem Gehorsam befehle / erhalten / als

**Euer Hochw. Excell. und Gnaden / 2c.**

Untertänig- Gehorsammer

Michael Kieger Buchhandler